

Brasilianische Biobauern zu Besuch im Landkreis Ansbach

Auf Einladung von Mission Eine Welt in Zusammenarbeit mit der AbL (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft) besuchten zehn Vertreter der kleinbäuerlichen Landwirtschaft aus dem Süden Brasiliens den Landkreis Ansbach.

Seit Jahren gibt es eine aktive Zusammenarbeit von Vertretern von MEW und den Bäuerinnen und Bauern der AbL bei den Themen

Gerechter Welthandel und Auswirkungen europäischer Agrarpolitik auf andere Länder.

Ein Kernthema dieser Arbeit sind seit Jahren die hohen Sojaimporte in den europäischen Binnenmarkt vorrangig zur Verfütterung an Nutztiere.

Auf die negativen Auswirkungen in den Herkunftsländern wurde immer wieder aufmerksam gemacht. Eine Gruppe von interessierten Landwirten der AbL und Kirchenvertretern konnte dies bei einer Studienreise nach Paraná/Brasilien im November vergangenen Jahres hautnah spüren.

Am meisten erschüttert war ich über die kontinuierliche Zunahme der Pestizidbelastung des Trinkwassers und die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln

Die in Europa längst verboten sind, so Isabella Hirsch. Bei Gesprächen mit Landwirten erfuhren wir, dass dies notwendig sei, da sich im großflächigem Monokulturanbau von gentechnisch veränderten Pflanzen immer häufiger Resistenzen bilden würden. Dies stellt für die Kleinbauern in Brasilien, welche ökologisch wirtschaften wollen eine zunehmende Gefahr da.

Die Mitglieder der Besuchsgruppe war sich einig, dass Deutschland sich sehr glücklich schätzen kann, dass es hier keine Zulassung für Gentechnikpflanzen gibt. "Kämpft dafür, dass dies so bleibt" so die gesamte Gruppe.

Bei Ihrem Aufenthalt hier machten Sie Halt an verschiedenen Stationen. Darunter war der Biohof Fischer in Langenloh, welcher einen Biokistenlieferservice betreibt.

Hier interessierte vor allem der Gemüseanbau und die Technik sowie die Logistik der Lieferkisten. Weiter wurde ein Betrieb mit 50 verschiedenen Tomatensorten besucht, sowie

Eine Hofmetzgerei, ein Schweinebetrieb und ein Biogasbetrieb. Großes Interesse hatte die Gruppe bei der Besichtigung der Steinbacher Mühle. Beim Besuch der Lehranstalten in Triesdorf wurde das Pomoretum mit seinen mehr als 1000 Apfelsorten sehr wert geschätzt.

In Brasilien gehen sehr viele alte Gemüse und Obstsorten durch die Industrialisierung der Landwirtschaft unwiederbringlich verloren, so Hans Rinklin. Der aus Baden Württemberg stammende gelernte Gärtner ist seit mehr als 30 Jahren in Brasilien und baut derzeit ein SaatgutHaus zum Schutz alter Sorten auf. Außerdem ist es für die brasilianischen Biobauern notwendig eigenes Saatgut nachzubauen, da die Monopolisierung im Saatgutmarkt die Preise für Saatgut massiv in die Höhe getrieben hat und das Angebot massiv eingeschränkt hat. Zwei Teilnehmer der Gruppe gestalteten an einem Nachmittag eine Unterrichtsstunde an der Fachoberschule Bereich Agrarwesen. An einem Abend gab es einen Austausch mit den Bäuerinnen und Bauern der AbL –natürlich wählte man hierfür einen Biobetrieb mit Hofgastronomie.

Während Ihres vierzehntägigen Aufenthaltes verbrachten die zehn Teilnehmer zwei Tage in Familien. So bekamen Sie einen direkten Einblick in die Höfe und lernten Betriebsabläufe sowie das Familienleben kennen.

Auch bei unserem Aufenthalt in Brasilien war dies so. Auch wenn man nicht portugiesisch konnte , verständigte man sich auch so -wir waren ja alles Bauern.

Zum Kulturprogrammgehörte die Burg und Stadt in Nürnberg sowie eine Fahrt nach Rothenburg. Die letzten beiden Tage verbrachten Sie auf dem Ferienhof Hirsch in Rissmannschallbach. Bei einem abschließenden Fest mit Gastgebern und Unterstützern feierten alle noch einmal bei brasilianischer Musik und deutschem Bier , „das ist eindeutig besser als brasilianisches Bier “ so Johny aus Verre.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

Isabella Hirsch

Stellv.Vorsitzende AbL-Bayern

1.Vorsitzende AbL-Franken

<http://www.abl-bayern.info/>

Heilbronn 31

91555 Feuchtwangen

Tel.09852/1846

Mobil 01705819414

Fax 09852/613277

Isabella.hirsch@gmx.de